

AUGUST 2025

LÄNDERBERICHT CHINA

DATEN UND FAKTEN ZUR CHEMIE- UND PHARMAINDUSTRIE

GRÖSSTER CHEMIEPRODUZENT DER WELT

Die chinesische Chemie- und Pharmaindustrie erwirtschaftete 2024 einen Umsatz von über 2,9 Billionen Euro - gegenüber Vorjahr ein Plus von 2,3 Prozent. China blieb der mit Abstand größte Chemieproduzent der Welt. Fast 42 Prozent der weltweiten Chemie- und Pharmaumsätze wurden von China aus erwirtschaftet. Auch beim Chemieverbrauch belegte das Land mit ebenfalls 2,9 Billionen Euro die Spitzenposition. China ist der größte Markt für chemisch-pharmazeutische Erzeugnisse mit einem Weltanteil von 41 Prozent.

Die Produktion der chemisch-pharmazeutischen Industrie Chinas wurde 2024 mit einem Zuwachs von über 7 Prozent weiter ausgebaut. Damit war die Phase der schwächeren Wachstumsraten der Vorjahre zu Ende.

Der Kapazitätsausbau in China schreitet weiter voran. Die Investitionen in Sachanlagen nahmen nach dem leichten Rückgang im Vorjahr wieder zu (+1,8 Prozent). Die chinesischen Chemie- und Pharmaunternehmen investierten 2024 gut 156,2 Mrd. Euro in ihre Anlagen - so viel wie kein anderes Land.

SPEZIALISIERUNG AUF FEIN- UND SPEZIALCHEMIKALIEN

China ist inzwischen eindeutig auf Fein- und Spezialchemikalien spezialisiert. 2024 entfiel ein Drittel der Umsätze auf diese Sparte. In den letzten Jahren ist dieser Anteil gestiegen. Es folgten Pharmazeutika mit über einem Fünftel der Umsätze und Petrochemikalien mit über 18 Prozent. In beiden Sparten ging der Anteil zuletzt aber zurück. Dagegen wurde der Anteil der Polymere am Gesamtumsatz in den vergangenen Jahren ausgebaut und lag 2024 bei fast 16 Prozent. Nahezu keine Bedeutung haben in China die Konsumchemikalien.

Seit drei Jahren ist die Handelsbilanz Chinas mit Chemikalien positiv. Insbesondere die Fein- und Spezialchemikalien aus China sind stark im Ausland gefragt. Und auch mit Petrochemikalien und

Anorganika fällt die Handelsbilanz positiv aus. Dagegen werden trotz starker Kapazitätswachse im Land noch immer mehr Polymere importiert als exportiert. Dies dürfte sich allerdings angesichts des Kapazitätsaufbaus und der schwächeren Binnennachfrage in China in den nächsten Jahren ändern. Bei Pharmazeutika und Konsumchemikalien fällt die Handelsbilanz des Landes deutlich negativ aus. Angesichts der relativ schwachen inländischen Produktion von Pharmazeutika und Konsumchemikalien kann das Land seinen Bedarf hier noch nicht decken.

WICHTIGSTER HANDELSPARTNER DEUTSCHLANDS IN ASIEN

Deutschland exportierte 2024 Chemiewaren und Pharmazeutika im Wert von über 10,8 Milliarden Euro nach China - fast 40 Prozent der Exporte waren Pharmazeutika. Damit gingen 4,3 Prozent der deutschen Chemie- und Pharmaexporte nach China. Umgekehrt kamen chemische und pharmazeutische Erzeugnisse im Wert von mehr als 7,2 Milliarden Euro von China nach Deutschland, rund 4,1 Prozent aller deutschen Chemie- und Pharmaimporte. Die Handelsbilanz Deutschlands mit China fiel damit positiv aus.

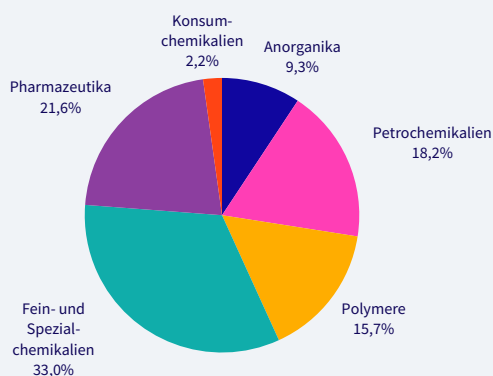
Deutsche Chemie- und Pharmaunternehmen sind mit Vertriebs- und Produktionsstätten auch vor Ort aktiv. Die Direktinvestitionen deutscher Chemie- und Pharmaunternehmen in China beliefen sich 2022 auf 9,7 Milliarden Euro. Insgesamt waren 171 Tochtergesellschaften deutscher Chemie- und Pharmaunternehmen in China tätig. Zusammen erwirtschafteten sie einen Umsatz von 33,8 Milliarden Euro und beschäftigten rund 37.000 Mitarbeiter.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Christiane Kellermann | Telefon: 069 2556 -585 | E-Mail:kellermann@vci.de

SPARTENSTRUKTUR DER CHEMIE- UND PHARMAINDUSTRIE IN CHINA

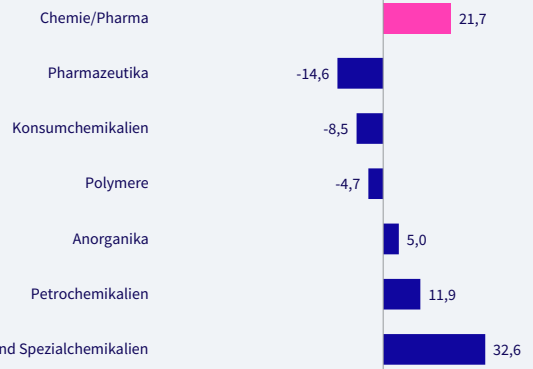
Anteile in Prozent, 2024



Quellen: Chemdate International, VCI

HANDELSBILANZ CHINAS MIT CHEMIKALIEN UND PHARMAZEUTIKA

in Milliarden Euro, 2024



Quellen: Chemdate International, VCI